



Propriety of the Erich Fromm Document Center. For personal use only. Citation or publication of material prohibited without express written permission of the copyright holder.

Eigentum des Erich Fromm Dokumentationszentrums. Nutzung nur für persönliche Zwecke. Veröffentlichungen – auch von Teilen – bedürfen der schriftlichen Erlaubnis des Rechteinhabers.

Vorwort

Johannes Claßen

„Vorwort“, in: J. Claßen (Hg.), *Erich Fromm und die Pädagogik. Gesellschafts-Charakter und Erziehung*, Weinheim/Basel (Beltz Verlag) 1987, S. 9-12..

Copyright © 1987 und 2011 by Dr. Johannes Claßen, Gotenstr. 152, 53175 Bonn-Bad Godesberg, E-Mail: J-Classes[at-symbol]t-online.de.

Erich Fromms Anliegen und Werk finden unvermindert ein großes Interesse, und das ganz besonders bei Pädagogen. Obwohl Fromm kein Pädagoge, sondern analytischer Sozialpsychologe war, geht er dennoch wiederholt auf die Erziehung des Menschen und pädagogische Grundprobleme, z. B. Autorität, Gehorsam, Lernen, Lehren, u. a. - ein, und zwar gerade auch im Zusammenhang mit seiner Entdeckung und seinem Hauptanliegen eines „Gesellschafts-Charakters“ (1941a, GA I, 379-392). Dennoch hat die Erziehungswissenschaft bisher kaum Fromms Forschungsansatz und seine sozialpsychologischen Analysen aufgegriffen und für die Erziehung fruchtbar gemacht. Der vorliegende Band, der sicher überfällig ist, schließt diese Lücke und soll darüber hinaus die Relevanz des Denkens Erich Fromms innerhalb der Pädagogik fördern und der konkreten Anwendung dienen.

Die Beiträge sind zwar aus unterschiedlicher Problemsicht geschrieben, aber hierin auch den verschiedenen Leseabsichten der Rezipienten entsprechend. Von seiner inhaltlichen Seite zeugt jeder Beitrag von einer tiefen Auseinandersetzung mit dem Frommschen Denkansatz, zumal diese Auseinandersetzung in mehreren Wochenendtagungen im Erich-Fromm-Archiv auch unter den Autoren gepflegt wurde. Dieser intensive Austausch mündete am 12. 10. 1985 in die Gründung der Internationalen Erich-Fromm-Gesellschaft auf Schloss Haigerloch bei Tübingen. „Sie fördert die wissenschaftliche Erforschung des sozialpsychologischen, psychoanalytischen, gesellschaftswissenschaftlichen, philosophischen und religionswissenschaftlichen Denkens Erich Fromms und dessen Relevanz für andere wissen-

schaftliche Disziplinen sowie für Fragen der ökonomischen, gesellschaftlichen, politischen und geistig-kulturellen Umsetzung und Anwendung“ (§ 2 Abs. 2 der Satzung). Es sind die Autoren dieses Bandes, die bisher am stärksten die Rezeption Frommschen Denkens vorangetrieben haben.

Der Aufbau des Bandes wurde in eine Einführung und in drei Themenbereiche gegliedert:

1. Pädagogische Grundprobleme;
2. Primäre und sekundäre Sozialisation und
3. Problematisierung des Praxisbezuges.

Anhand der fast immer für Erzieher problembeladenen Erörterungen der Dialektik von Gehorsam und Ungehorsam führt der Beitrag von *Johannes Claßen* in Fromms Methode einer Sozialanalytik ebenso ein wie in Fromms humanistisches Grundanliegen. Dabei werden Fragen angeschnitten, die in den späteren Beiträgen ausführlicher dargelegt werden.

Teil I: Pädagogische Grundprobleme

Der Beitrag von *Rolf Huschke-Rhein* handelt vom zentralen Bildungs- und Erziehungsprinzip einer Pädagogik im Sinne Fromms: von der biophilen Ethik, die im Kontrast zur destruktiven und nekrophilen Aggressivität des technischen Zeitalters gesehen wird. Der Beitrag greift besonders in die Grundlagendiskussion gegenwärtiger Pädagogik ein, die ja erneut um die Wertfrage geht.

Die Diskussion um die verschiedenen Formen der Autorität ist ein genuin pädagogisches



Thema, das *Armin Bader* systematisch anhand Frommscher Aussagen behandelt, so dass der Leser eine klare Einsicht in dieses Frommsche und pädagogische Grundproblem gewinnt. Eigens wird auf die Fragen eingegangen, die bei der Diskussion um die antiautoritäre Erziehung entstanden sind und die von Fromm her eine originelle Antwort erhalten.

Im Kontext der in der Geschichte der Pädagogik ausführlich diskutierten Fragen nach dem pädagogischen Bezug fragt *Edward J. Birkenbeil* nach dem Beitrag, den Fromms Grundauffassung vom Menschen als einem Wesen der Bezogenheit für eine Pädagogik der Dialogizität leisten kann. Das bisher verengte pädagogische Verhältnis kann durch Fromms Ansatz aus der Meister-Lehrlingsidylle befreit und in einen gesamtgesellschaftlichen Rahmen hinein erweitert werden.

Teil II: Primäre und sekundäre Sozialisation

Burkhard Bierhoff wendet sich mit seinem Beitrag dem zunehmend wissenschaftlichen und lebenspraktischen Interesse an der Identitätsthematik zu und weist die von Fromm her wesentlichen Impulse und fruchtbaren Anregungen für eine Pädagogik auf.

Fromms Erkenntnisse zur frühkindlichen Sozialisation stellt der Beitrag von *Helmut Johach* dar. Sodann werden daraus die Konsequenzen auch für die Familienerziehung aufgezeigt.

Anhand der von Fromm vorgelegten Analysen zum Gesellschafts-Charakter der modernen Industriegesellschaft untersucht *Ludwig A. Pongratz* die Frage, inwieweit schulische Sozialisationsprozesse an der Ausformulierung und Reproduktion spezifischer Orientierungen dieses Gesellschafts-Charaktersyndroms teilhaben.

Helmut Wehr führt die schulpädagogische Erörterung aus der Sicht der Schulpraxis weiter und leitet sie ausdrücklich auf praktische Fragen

der Schulwirklichkeit. Dabei geht es um eine tiefgreifende Änderung der Lehrer-Schüler-Beziehung im Sinne einer humanen, biophilen Orientierung.

Teil III: Problematisierung des Praxisbezuges

Den III. Teil eröffnet der Beitrag von *Barbara Huygen* mit ihrer Erörterung der pädagogischen Begriffe Erziehung, Lehren und Lernen. Auch hier wird die gesamtgesellschaftliche Eingebundenheit dieser Begriffe aufgezeigt.

Mit Fromms Erkenntnis der „Furcht vor der Freiheit“ ergibt sich für die Pädagogik die Aufgabe, den Einzelnen dahingehend zu fördern, dass er sich seinen Konflikten und Ängsten in wachsender Selbstverantwortlichkeit stellt. Dies arbeitet *Wolfram Wenzel* in seinem Beitrag heraus.

Ulrich Mill will mit seinem Beitrag zeigen, dass es Fromm gerade nicht darum ging, pädagogische Rezepte zu liefern oder zu ermöglichen, sondern Hilfen an die Hand zu geben, mit denen wir unserer unbewussten Motive und Wertorientierungen bewusst werden können, um somit unser Verhalten überhaupt erst veränderbar zu machen. [12] Sicherlich sind andere Gliederungen der einzelnen Beiträge denkbar und so muss der Band nicht in der vorgegebenen Abfolge gelesen werden. Der von mir gewählte Aufbau soll als Empfehlung und Leitfaden dienen, wenn ein Leser sich mit den verschiedenen Aspekten des Frommschen Werkes für die Pädagogik zusammenhängend vertraut machen will.

Mein Dank gilt Rainer Funk, der für die Wochenendtagungen das Erich-Fromm-Archiv erläuterte und zur Verfügung stellte, darüber hinaus an unseren Diskussionen regen Anteil nahm und aus seiner Fromm-Kenntnis heraus uns ein tieferes Verständnis Fromms ermöglichte und Helmut Johach für seine Hilfe bei der Korrektur.